

ANNULLIERUNG DER ABSICHTSERKLÄRUNG



Absichtserklärung

bezüglich der Absicht, eine neue Kultureinrichtung von dem Minister für Kultur und Nationalerbe zu errichten, die durch die Polnische Kulturstiftung „Libertas“ und den Verein der Freunde des Polenmuseums Rapperswil mitverwaltet wird, und deren Ziel in der Fortsetzung der Tätigkeit des Polenmuseums in Rapperswil und Verwaltung seiner Sammlungen bestehen wird

unterzeichnet in Rapperswil am 1.07.2022 durch:

1. den Minister für Kultur und Nationalerbe – Piotr Gliński, im Folgenden als „Minister“ bezeichnet, und
2. die Polnische Kulturstiftung „Libertas“, eingetragen im Handelsregister unter der Nummer CHE-101.894.654, im Folgenden als „Stiftung“ bezeichnet, vertreten von Piotr Mojski – Präsidenten des Stiftungsrates und Max Berti – Vizepräsidenten und Mitglied des Stiftungsrates; und
3. den Verein der Freunde des Polenmuseums Rapperswil, im Folgenden als „Verein“ bezeichnet, vertreten von Marek Wieruszewski – Präsidenten des Vereins und von Anna Buchmann, Mitglied des Vorstandes,

im Folgenden als „Unterzeichner“ bezeichnet.

Die den Verein und die Stiftung Vertretenden erklären hiermit, dass sie in Übereinstimmung mit den für sie geltenden Vorschriften zur alleinigen Vertretung des Rechtsträgers, in dessen Namen und für welchen sie im Zusammenhang mit der Unterzeichnung dieser Absichtserklärung tätig sind, berechtigt sind.

Die Unterzeichner haben ein gemeinsames Ziel, das darin besteht, die Tätigkeit des Polenmuseums in Rapperswil fortzusetzen, seine über 150 Jahre alte Tradition zu bewahren, die Integrität der die Sammlung des Polenmuseums bildenden Kulturgütersammlungen aufrechtzuerhalten und zu garantieren, und auch für die öffentliche Zugänglichkeit dieser Sammlungen zu sorgen. In Anbetracht des Obigen erkennen der Minister für Kultur und Nationalerbe, die Stiftung sowie der Verein das Bedürfnis

an, im Rahmen der in der Republik Polen geltenden Rechtsordnung und der schweizerischen Rechtsordnung eine Kultureinrichtung zu errichten, deren Aufgabe sein wird:

- Schutz und Betreuung der Archiv-, Bibliotheks-, und Museumssammlungen, die das Polenmuseum in Rapperswil bilden und in der Schweiz aufbewahrt werden;
- Sicherstellung des öffentlichen Zuganges zu den oben erwähnten Sammlungen in Formen, die ihrem Charakter entsprechen;
- Schutz der symbolischen Werte, die mit dem Polenmuseum in Rapperswil verbunden sind in seiner Eigenschaft als Ort, Sammlungen, Errungenschaften der um das Museum seit dem Zeitpunkt seiner Gründung versammelten Gemeinschaft;
- Förderung und Entwicklung des Wissens über die Geschichte und Kultur der Republik Polen und der Schweizerischen Eidgenossenschaft, der Geschichte der polnisch-schweizerischen Beziehungen, Errungenschaften der Polen und Schweizer, die es möglich machen, das gemeinsame Kulturerbe kennenzulernen;
- Aufrechterhaltung der Verbindungen der in der Schweiz lebenden Polen mit dem polnischen Kulturerbe.

§ 1.

1. Die Unterzeichner erklären ihren Willen, zugunsten der Zukunft des Polenmuseums in Rapperswil in der Liegenschaft „Schwanen“ in Rapperswil im Kanton Sankt-Gallen in der Schweiz zusammenzuarbeiten.
2. Die Unterzeichner erkennen einvernehmlich an, dass der Minister Gründer der zukünftigen Kultureinrichtung, unter

dem vorläufigen Namen Institut Polenmuseum in Rapperswil, sein soll.

3. Die Unterzeichner erklären, dass jeder von ihnen Maßnahmen ergreifen wird, um die etwaigen Hindernisse, die die Erfüllung der Aufgaben der zukünftigen Kultureinrichtung verhindern oder erheblich behindern könnten, wirksam zu identifizieren und zu beseitigen.

§ 2.

Die Stiftung und der Verein erklären ihren Willen, der zukünftigen Kultureinrichtung in einem Leihvertrag alle sich in ihrem Besitz befindenden Kulturgüter, die das Polenmuseum in Rapperswil bilden, zu übergeben.

§ 3.

Die Unterzeichner verpflichten sich, bei der Umsetzung dieser Absichtserklärung im guten Glauben zu handeln, sowie alle möglichen und angemessenen Bemühungen und entsprechende Maßnahmen für die Umsetzung der in §1, §2 festgelegten Aufgaben zu ergreifen.

§ 4.

1. Die vorliegende Absichtserklärung bringt den Willen der Unterzeichner zum Ausdruck, eine Zusammenarbeit miteinander aufzunehmen und zieht keine finanziellen Verpflichtungen für keinen der Unterzeichner nach sich, jedoch unter dem Vorbehalt, der sich aus § 5 Abs. 4 der vorliegenden Absichtserklärung ergibt.

2. Unabhängig von der Bestimmung des Abs. 1 zieht die vorliegende Absichtserklärung keine anderen Verpflichtungen für irgendeinen ihrer Unterzeichner nach sich und verpflichtet keinen der Unterzeichner, einen Vertrag oder eine andere Vereinbarung abzuschließen. Sie ist ebenfalls kein Vorvertrag im Sinne der geltenden Vorschriften des polnischen Zivilgesetzbuches.

§ 5.

1. Die vorliegende Absichtserklärung verletzt keinesfalls die Selbständigkeit der Unterzeichner und beschränkt die Unterzeichner in ihrer satzungsmäßigen Tätigkeit nicht..

2. Die Stiftung und der Verein erklären hiermit, dass die satzungsmäßige Tätigkeit dieser Körperschaften nach der schweizerischen Rechtsordnung die Unterzeichnung der vorliegenden Absichtserklärung zulässt.

3. Die Bestimmungen der vorliegenden Absichtserklärung ermächtigen keinen ihrer Unterzeichner dazu, Handlungen im Namen der übrigen Unterzeichner vorzunehmen, insbesondere Willenserklärungen bzw. Anmeldungen abzugeben oder entgegenzunehmen, wie auch Verpflichtungen im Namen eines anderen Unterzeichners einzugehen.

4. Die im Zusammenhang mit der für die Umsetzung der Bestimmungen der vorliegenden Absichtserklärung vorgenommenen Handlungen entstandenen Kosten trägt jeder der Unterzeichner allein.

§ 6.

Die Bestimmungen dieser Absichtserklärung treten am Tage der Unterzeichnung der Absichtserklärung in Kraft.

§ 7.

Die vorliegende Absichtserklärung wurde in polnischer und deutscher Sprache jeweils in drei Exemplaren für jede der Fassungen verfasst, sie wurde in Übereinstimmung mit den polnischen Vorschriften unterzeichnet, die für die Auslegung der sich aus der vorliegenden Absichtserklärung ergebenden Rechte und Pflichten einschlägig sind. Bei Abweichungen zwischen den beiden Sprachfassungen betrachten die Unterzeichner den polnischen Text als verbindlich.



Minister für Kultur und Nationalerbe



Polnische Kulturstiftung „Libertas“



Verein der Freunde des Polenmuseums
Rapperswil



libertas@muzeum-polskie.org

Polska Fundacja Kulturalna
Fondation Culturelle Polonaise
Polish Cultural Foundation
Polnische Kulturstiftung
LIBERTAS

Hauptplatz 8, P.O. Box 75
CH-8640 Rapperswil
Switzerland

Mobile: +33 68 428 39 66
Office FR: +33 48 689 37 75
Office CH: +41 55 210 18 62

Hanna Wróblewska
Ministerin für Kultur und Nationales Erbe
Ministerium für Kultur und Nationales Erbe
ul. Krakowskie Przedmieście 15
00-071 Warszawa

Rapperswil, den 23. August 2024

Sehr geehrte Frau Ministerin,

Unter Bezugnahme auf Informationen, die wir während des Treffens mit Vertretern des Ministeriums für Kultur und Nationales Erbe am 15. Juli 2024 betreffend die Nutzungsänderung der Liegenschaft Schwanen in Rapperswil, Schweiz, erhalten haben, sowie auf die Korrespondenz nach diesem Treffen möchten wir mit folgenden Bitten an Sie gelangen:

Wir bitten Sie höflich, uns über die Pläne des Ministeriums für Kultur und Nationales Erbe zur Nutzung der Liegenschaft Schwanen in Rapperswil in Kenntnis zu setzen. Insbesondere darüber, ob die am 1. Juli 2022 unterzeichnete Absichtserklärung weiterhin gültig bleibt, in welcher die Bestimmungen zur Nutzung der Räumlichkeiten im Hotel Schwanen für die Bedürfnisse des Polenmuseums als dessen Sitz sowie für die Dauerausstellung unseres Museums festgehalten sind.

Für den Fall, dass das Ministerium für Kultur und Nationales Erbe an der Umsetzung der in der Absichtserklärung enthaltenen Vereinbarungen nicht mehr interessiert sein sollte, bitten wir Sie, die Gründe für eine solche plötzliche Änderung der Pläne anzugeben. Wir möchten an dieser Stelle in Erinnerung rufen, dass diese Absichtserklärung von beiden Kammern des Parlaments der Republik Polen, von Sejm und Senat, mit einer parteiübergreifenden deutlichen Mehrheit verabschiedet worden ist und somit den Volkswillen zum Ausdruck bringt.

Aufgrund der Verpflichtungen, die das Schweizer Recht unserer Stiftung auferlegt, bitten wir Sie, uns ein Schreiben zukommen zu lassen, in dem sich das Ministerium für Kultur und Nationales Erbe zur Einhaltung der in der Absichtserklärung aufgeführten Verpflichtungen bekennt, oder ein Schreiben, in dem es sich von den darin enthaltenen Vereinbarungen zurückzieht.

Wir unsererseits erklären uns zu weiteren Gesprächen bereit, die darauf abzielen sollen, die Tätigkeit des Polenmuseums fortzusetzen und die notwendigen Schritte zu veranlassen, um das anvisierte Ziel – die Eröffnung des Polenmuseums in Rapperswil in der Liegenschaft Schwanen – zu erreichen.

Mit dem Ausdruck unserer Hochachtung und mit freundlichen Grüßen

Piotr Mojski
Präsident PFK "Libertas"
Rapperswil, Schweiz

Anna Buchmann
Direktorin des Polenmuseums in Rapperswil
Mitglied des Vorstands des TPMPR
Mitglied des Vorstandes der PFK "Libertas"

Marek Wieruszewski
Präsident des TPMPR
Mitglied des Vorstands
der PFK "Libertas"

Z.K.:

- Ausschuss für Kultur und Massenmedien des Senats der Republik Polen
- Ausschuss für Kultur und Medien des Sejms der Republik Polen
- Polnisch-Schweizerische Parlamentariergruppe des Sejms der Republik Polen
- Amt für Kultur und Nationales Erbe der Kanzlei des Präsidenten der Republik Polen

Ein Luxushotel in der Schweiz gekauft, aber nicht für das Polenmuseum in Rapperswil – wer braucht dieses Hotel schon?

Am 1. Juli 2022 unterzeichneten der Präsident der Polnischen Kulturstiftung *Libertas* und der Präsident des *Vereins der Freunde des Polenmuseum Rapperswil* im Hotel Schwanen in Rapperswil mit dem Minister für Kultur und Nationales Erbe, Prof. Dr. Piotr Gliški, eine Absichtserklärung, die den Kauf des Hotels Schwanen für den neuen Sitz des *Polenmuseums in Rapperswil* festlegt. Diese feierliche Zeremonie, an der die lokalen Behörden der Stadt und der Gemeinde Rapperswil teilnahmen, war der Höhepunkt langjähriger Bemühungen um die Rettung der ältesten polnischen Institution in der Emigration. Die Minister Bogdan Zdrojewski, Małgorzata Omilanova und Piotr Gliški trugen massgeblich dazu bei, dass das Polenmuseum in Rapperswil auch tatsächlich in der Stadt Rapperswil bleibt. Wir erinnern uns gerne daran, wie die Präsidenten Lech Wałęsa, Aleksander Kwaśniewski, Lech Kaczyński, Bronisław Komorowski und Andrzej Duda die Bedeutung des Polenmuseums in Rapperswil hervorhoben und dessen wertvollen Sammlungen bestaunten, wobei sie jeweils die einzigartige Bedeutung für die Verbreitung der polnischen Kultur und Geschichte auf der internationalen Bühne betonten.

Wir erinnern uns an die schwierige Zeit der Verhandlungen um den Sitz des Museums. Das Schweizer Parlament lud die Behörden der Stadt Rapperswil ein, die Aktivitäten der Polen im In- und Ausland zu unterstützen. Auf Schweizer Seite, auf Bundesebene, war eine solche Unterstützung breit abgestützt und bestand über alle Parteigrenzen hinweg. Der Vorsitzende des Senats, Dr. Tomasz Grodzki, sagte später bei einem Besuch in Rapperswil, dass es noch nie eine derart eindeutige parteiübergreifende Zustimmung gegeben habe, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen, das für alle Polen wichtig sei. Ähnlich war es in Polen, als beide Kammern des polnischen Parlaments dem Kauf der Liegenschaft Schwanen zustimmten und der Sejm ein Gesetz verabschiedete, das es dem Ministerium für Kultur und Nationales Erbe ermöglichte, das Polenmuseum in Rapperswil gemeinsam mit der Stiftung *Libertas*, der Eigentümerin der Rapperswiler Sammlungen, und dem *Verein der Freunde des Polenmuseums in Rapperswil* zu betreiben, denn die Existenz dieser Institu-

tion – des ältesten polnischen Museums in der Emigration und des ältesten Schweizer Museums überhaupt – sowie deren zeitloser Wert standen schon immer über allen politischen Differenzen.

Die polnische Regierung kaufte das Hotel Schwanen, um Räumlichkeiten für das Polenmuseum in Rapperswil zu beschaffen, das über 150 Jahre lang allein durch die Bemühungen von Freiwilligen unterhalten und geleitet worden ist. Das Polenmuseum in Rapperswil war die wichtigste Institution zur Förderung Polens im In- und Ausland sowie ein Ort für polnisch-schweizerische Begegnungen, auch auf allerhöchstem Niveau. Nun erfahren wir, dass es kein Polenmuseum im Schwanen geben wird und die Absichtserklärung annulliert wurde. In Schwanen wird es eine vom Pilecki-Institut betriebene Bar und ein Restaurant geben. Und die unschätzbar wertvollen Sammlungen bleiben in Archiven und Lagern verborgen.

Der Weiterbetrieb des Polenmuseums hängt an einem seidenen Faden. Unsere schwierige Raumsituation und unsere langjährige ehrenamtliche Arbeit wurden ausgenutzt, um ein Hotel in der Schweiz zu kaufen, nur um eine Bar und ein Restaurant zu betreiben, unter Missachtung der Bestimmungen der Absichtserklärung, ferner der Bestimmungen des vom Pilecki-Institut mit den Behörden der Stadt und Gemeinde Rapperswil unterzeichneten Vertrags sowie der Eintragungen über die Nutzung des Hotels Schwanen in den Handelsregistern.

Ging es den polnischen Abgeordneten wirklich darum, als sie beschlossen, eine beträchtliche Summe polnischer Steuergelder für den Kauf des Luxushotels Schwanen auszugeben?



Präsident der Polnischen Kulturstiftung *Libertas*



Präsident des *Vereins der Freunde des Polenmuseums in Rapperswil*

Gross war die Erleichterung aller Freunde des Polenmuseums, als nach dem Rauswurf aus dem Schloss der polnische Staat den altehrwürdigen Gasthof Schwanen erwarb, um darin dem Polenmuseum neue Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Den Kauf wickelte er über das Pilecki-Institut ab, eine dem Kulturministerium zugeordnete Stiftung. Dem Kauf zugestimmt hatten in der Grossen Kammer des polnischen Parlamentes (Sejm) sämtliche Parteien mit einer überwältigenden Mehrheit der Stimmen. Ursprünglicher Zweck des Erwerbs der Liegenschaft war es, dem Polenmuseum eine neue Bleibe zu verschaffen. Laut der am 1. Juli 2022 unterzeichneten Absichtserklärung «bekunden die Unterzeichner ihren Willen, bei der Sicherung der Zukunft des Polenmuseums in Rapperswil in der Liegenschaft Schwanen in Rapperswil im Kanton Sankt Gallen in der Schweiz zusammenzuarbeiten». Der Komplex aus Nobelherberge mit Nobelrestaurant unter Leitung von Fachleuten war dazu bestimmt, für das Polenmuseum zusätzliche Mittel zu generieren zur Deckung der vielfältigen Aufgaben der polnisch-schweizerischen Kulturinstitution. Das Pilecki-Institut sollte einige Büros erhalten und die Immobilie verwalten.

In den vergangenen zwei Jahren ist in der Sache nichts gelaufen, es gab keinerlei konkreten Gespräche über die Möglichkeit einer Neugestaltung des Museums, die Sache kam zum Erliegen. Die neue polnische Regierung zeigt kaum Interesse am Polen-

museum, die lokale Presse in Rapperswil beklagt sich darüber, dass in der von Polen erworbenen Immobilie nichts läuft, und macht sich über die Unfähigkeit der für die Verwaltung zuständigen Organe lustig.

Im Juli dieses Jahres fand in der Museumsbibliothek ein Treffen statt, an dem die Museumsleitung und der Präsident der Stiftung *Libertas* sowie Jolanta Miśkowiec, die im Ministerium für Kultur und Nationales Erbe für das Kulturerbe im Ausland zuständig sowie für die Verwirklichung der in der Absichtserklärung enthaltenen Aufgaben verantwortlich ist, teilnahmen. Zugewesen war auch ein Vertreter der Botschaft der Republik Polen in Bern sowie ein Vertreter des Pilecki-Institutes. **An diesem Treffen wurden wir darüber in Kenntnis gesetzt, dass die Absichtserklärung annulliert worden sei und man von der Absicht, im Hotel Schwanen ein neues Polenmuseum einzurichten, Abstand genommen habe. Wir wurden um den versprochenen neuen Sitz gebracht. Seither warten wir auf die angekündigte offizielle Bestätigung des für uns unvoreilhaftesten Entscheides samt der Begründung in schriftlicher Form. Eine solche haben wir bis jetzt nicht erhalten und werden wir aller Wahrscheinlichkeit nach auch nicht erhalten.**



Über zwei Jahre lang wurde das Polenmuseum vom polnischen Staat hingehalten, so dass wir keine Alternativlösung suchen konnten. Ausser erheblichen Spesen (auf Kosten der polnischen Steuerzahler) nichts gewesen, muss man feststellen, denn das einzig Konkrete war bisher die Eröffnung einer Club-Bar, die allein der lokalen Bevölkerung dient. Die Chance wurde vertan, auf der Grundlage des vom Polenmuseum über viele Generationen hinweg aufgebauten Fundamentes ein polnisch-schweizerisches Zentrum zu schaffen, das Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft der beiden Nationen zusammenbringen könnte. Unser Vertrauen in die polnischen Behörden ist zutiefst erschüttert, denn mit Steuergeldern aus Polen wird eine rein kommerzielle Nutzung des Schwanens vorangetrieben, die in keinerlei Hinsicht polnischen Interessen dient und schon gar nicht denjenigen der polnischen Kultur. Das Kapital der Gesellschaft *Pilecki Schweiz GmbH* wurde einige Tage nach Bekanntwerden des Rauswurfes des Polenmuseums aus dem Schwanen auf über 3 Millionen Franken erhöht - ebenfalls mit Geldern der polnischen Steuerzahler.

Wir wenden uns entschieden gegen die Anmassung des Pilecki-Institutes, welches sich den mit Steuergeldern erworbenen Hotelkomplex Schwanen angeeignet hat und dergleichen tut, als wäre nie eine Absichtserklärung unterzeichnet worden, in welcher das Polenmuseum als eigentlicher Grund für den Erwerb der Liegenschaft bezeichnet worden ist. **PACTA SUNT SERVANDA (Verträge sind zu halten) ist ein Leitgedanke, der in Polen offensichtlich stark an Bedeutung verloren hat. Das Vorgehen des Pilecki-Institutes schadet nicht nur den polnisch-schweizerischen Beziehungen, sondern auch dem Ansehen Polens als Rechtsstaat.**

Anne Brulmann

Direktorin des Polenmuseums in Rapperswil
und das Mitarbeiterteam des Museums



POLENMUSEUM

Postfach 75
CH-8640 Rapperswil
Schweiz

E-mail: info@polenmuseum.ch

Tel.: +41 (0)55 210 18 62